

# Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. — Der Samstags-Nummer wird die vierseitige Unterhaltungsbeilage „Sonntagsheute“ gratis beigelegt.  
Abonnementspreis monatlich 60 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.  
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:  
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheede) die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 4 Uhr vor Ausgabe der beir. Nummer. Größere Anzeigen wollen man sich jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspalt 40 Pf.

Anzeigen-Aufnahme für Rhede und Umgebung bei J. & M. Kemming. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Verbreitung, Konfiskation etc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 13

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 14. Januar 1911.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & M. Kemming in Bocholt.

40 Jahrgang.

## Ein Sozialdemokrat über den Wert der Religion.

Der „Grosche“ Dr. Hans Müller nimmt in dem letzten Hefte der „Sozialistischen Monatshefte“ (26. Heft 1910 vom 22. Dez.) der Religion gegenüber eine wesentlich günstigere und freundlichere Stellung ein, als sonst die Sozialdemokratie es zu tun pflegt. Er kommt in seinen Ausführungen zu dem Ergebnis, „daß die Religion denn doch etwas anderes als ein Phantasma, daß sie vielmehr eine mächtige soziale Realität ist, mit der sich der Sozialismus noch in anderer Weise auseinandersetzen muß, als daß er sie zur Privatangelegenheit des einzelnen macht.“ Müller begründet eingehend seinen Standpunkt. Wir heben aus seinen Ausführungen folgendes hervor:

Es ist ferner ein nicht wegzuleugnendes Faktum, daß die Bestrebungen zur praktischen Verwirklichung sozialistischer Ideale innerhalb kleinerer Gemeinschaften, wie wir sie zu Dutzenden in den nordamerikanischen Versuchen, kommunistische Kolonien zu schaffen, vor uns haben, nur dann Erfolg aufweisen und Bestand hatten, wenn sie von ausgeprochen religiösen Menschen getragen waren, dagegen regelmäßig Fiasco machten, wenn sie von freidenklichen Sozialisten unternommen wurden. Die gemeinschaftsbildende Kraft sozialistischer Ideale ist offenbar allein nicht ausreichend; sie muß durch eine tiefreligiöse Ueberzeugung verstärkt werden. Auch wo innerhalb unserer Gesellschaft der Versuch gemacht wird, wirtschaftliche Stille und Organisationen zu schaffen, die dazu bestimmt sind, den Gedanken der gegenseitigen Hilfe, der gemeinsamen Fürsorge zu realisieren, machen wir stets die Erfahrung, daß Erfolge nur dann errungen werden, wenn die Gründer und Leiter außer praktischem Geschick auch — bewußt und unbewußt — starke religiöse Qualitäten besitzen: einen unerschütterlichen Glauben an die Güte und Gerechtigkeit ihrer Sache, eine starke Liebe zu den Menschen, denen ihre Arbeit gilt, eine große, zu allen Opfern bereitete Begeisterung. Studieren wir näher den Ursprung der verschiedensten sozialer Bewegungen, die in irgend einem Zweig des gesellschaftlichen Lebens die Idee der Brüderlichkeit, der menschlichen Solidarität zu verwirklichen trachten, so stoßen wir in der Regel auf religiös gezeichnete Persönlichkeit als ihre Urheber. Große Gedanken werden nur in reinen Herzen geboren und entfalten sich nur in den Köpfen von Menschen, die ihr Leben nicht

für sich, sondern für eine ganz außerhalb ihrer persönlichen Interessenphäre liegende Sache leben. Tagtäglich können wir die Beobachtung machen, daß der kollektive Egoismus, das pure Selbstinteresse einer größeren oder kleineren Zahl von Personen nicht ausreicht, um auch nur den kleinsten Bereich, sei es sich nun um gesellschaftliche, gewerkschaftliche oder politische Zwecke, am Leben zu erhalten und zu ausdauernder Entfaltung zu bringen. Ohne Opfer an Kraft und Gesundheit, an Geld und Zeit, ohne Hingabe, ohne Begeisterung und ganz uninteressierte Liebe geht es dabei nicht ab. Mit dem Altruismus und Altruismus allein lassen sich soziale Institutionen, Werke der Solidarität nicht schaffen.

Müller erkennt hier scharfsinnig die fruchtbarste schöpferische Kraft der Religion an. Seine Ausführungen sind aber auch ein trefflicher Beleg für die Unfruchtbarkeit des Unglaubens. Sie enthalten auch die denkbar schärfste Verurteilung der bisherigen Religionsfeindschaft der Sozialdemokratie. Müller verlangt darum eine Revision der Stellung der Sozialdemokratie zur Religion und schließt seinen interessanten Artikel mit der Bemerkung:

Die Religion ist also unbestreitbar einer der Motoren fortschrittlicher sozialer Entwicklung. Ich habe sogar auf Grund vieler Beobachtungen und Erfahrungen speziell auf dem Gebiet der Gewerkschaftsbewegung die Ueberzeugung gewonnen, daß religiöse Kräfte beim Aufbau sozialistischer Wirtschaftsgemeinschaften dauernd überhand nehmen und nicht entbehrt werden lassen, und daß ohne sie jede sozialistische Bewegung verflachen muß. Deshalb sehe ich eine der wichtigsten Aufgaben des modernen Sozialismus darin, seine Aufschauungen über die Religion, ihr Wesen und ihre Rolle in der menschlichen Entwicklung zu revidieren und basier einzutreten, daß von einer der reichsten Kraftquellen, die ihn zu spritzen vermögen, der Schutz veralteter Vorurteile abgezogen wird, auch den heute noch Millionen seiner Anhänger verhängt werden, aus dieser Quelle zu schöpfen. Es wird die Sozialdemokratie wohl nicht ihre Stellung zur Religion ändern und ihre materialistische Weltanschauung aufgeben können, ohne gleichzeitig aufzugeben, die Sozialdemokratie von heute zu sein.

## Deutscher Reichstag.

• Berlin, 12. Jan.

Der Reichstag begann heute die zweite Beratung der

Strafgesetznovelle,

die bekanntlich eine Strafmilderung bei Haus-

friedensbruch, Arrestbruch und Wandraub, dagegen eine Strafschärfung für Diebstahl und öffentliche Beleidigung vorsieht und die grausame Behandlung von Kindern und altersschwachen Personen unter Strafe stellt.

Seine allgemeine Erörterung trat man gleich in die Einzelberatung ein.

Ein Antrag des Abg. Dr. v. Dierckmann (Pommern) zu § 130 des St. G. B., wonach die Aufzettelung von Verordnungen zu Gewaltthaten mit der Bestrafung bestraft werden sollte, wurde, wie schon in der Kommission, abgelehnt, weil nicht in den Rahmen dieses Gesetzes gehörend. Der Antragsteller hatte hauptsächlich die öffentlichen Anstalten im Auge, wo alle möglichen Kleinigkeiten zu einer „Aufzettelung“ gestempelt werden und dann mit Gefängnis bestraft werden können.

Zu dem Tierquälerei-Paragrafen hat die Kommission einen Zusatz gemacht, wonach landesrechtliche Verbote des Schächten unzulässig sein sollen.

Die Abgeordneten Graf u. W. (Reformpartei und Wirtschaftliche Vereinigung) brachten die Streichung des Zusatzes, für den jedoch der Abg. Gröbe (8) in längerer Rede, hauptsächlich aus Gründen der religiösen Duldung und Freiheit, eintrat.

Abg. Graf (8) bestritt, daß das Verbot einen Eingriff in die religiöse Freiheit der gestreuten Juden bedeute, oder überhaupt ihr Interesse verleihe. Es handle sich hier nicht um die Religion und Toleranz, sondern um die öffentliche Moral und die Humanität. Das Schächten sei eine Tierquälerei ersten Ranges. Justizsekretär Lissok erklärte, die Annahme des Zusatzes der Kommission würde den verbliebenen Regierungen die Annahme der Vorlage unmöglich machen; der bestehende Rechtszustand biete genügende Gewähr gegen Eingriffe in die rituellen Vorschriften einer Religionsgemeinschaft. Der Kommissionsbeschluss gehe über den Rahmen des Gesetzes hinaus und löse tiefgehende Gegenstände aus, die gerade vermieden werden sollten.

Abg. Dr. Wagner (1) sprach sich für die Streichung des Zusatzes aus, weil er ein Eingriff in die Rechte der Einzelstaaten bedeute. Kein Mensch denke daran, das Schächten ohne weiteres unter den Tierquälerei-Paragrafen zu stellen und die religiöse Ueberzeugung der orthodoxen Juden zu verletzen, aber der Eingriff in das Verwaltungs- und Polizeirecht der Einzelstaaten sei grundsätzlich zu bejahen. Unbegreiflich sei die Zustimmung der Linken zu den Kommissionsbeschlüssen, während die Haltung des Zentrums seiner sonstigen Stellungnahme entspreche.

Gegen den Zusatz erklärte sich auch der Abg. Dr. Heinze (nll.), während Abg. Dr. Müller (Reinhold) (8. Sp.) für ihn eintrat, weil er jeden Eingriff in die Rechte einer Religionsgemeinschaft vermeiden wolle.

Nachdem weiter Abg. Frohne (Soz.) sich für den Zusatz ausgesprochen, Abgeordneter Dr. Hoesel (Sp.) seine grundsätzliche Zustimmung mit dem Wunsch auf Verständigung in dritter Lesung erklärte, Abg. Werner (Sp.) den Zusatz bekämpfte, Abg. Siebenbürger (1) einen scharfen Protest, den die Tierquälerei gegen den Kommissionsbeschluss erlassen haben, verlesen, und Abg. Dr. v. Dierckmann (Pommern) (8. Sp.) den Kommissionsbeschluss aufstellte, wurde dieser um 6 Uhr endlich angenommen.

Nachdem noch der Paragraf über die öffentlichen Beleidigungen, den die Kommission gestrichen hatte, in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen war, vertagte sich das Haus zur Fortsetzung der Beratung auf morgen.

## Deutsches Reich.

• Berlin, 12. Jan. Der Bundesrat hat seine Zustimmung gegeben, das Bayern Jubiläumsgesetz, und zwar fünf-, drei- und zweimarkige mit dem Bildnis des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, im Betrage von 2 1/2 Millionen Mark aus Anlass des bevorstehenden 90. Geburtstages des Regenten prägen. Der Bundesrat hat dabei einem Wunsche der Regierung Bayerns entsprochen, daß diese Münzen das Bildnis des Prinz-Regenten tragen sollen, während die anderen Münzen das Bildnis des Königs tragen.

• Berlin, 12. Jan. Die Fortschrittliche Volkspartei hat im Abgeordnetenhaus folgende Interpellation eingebracht: „Was beabsichtigt die königliche Staatsregierung zu tun, um den in einseitigen Parteinteressen erfolgten Uebergriffen von Landräuten und anderen Regierungsbeamten entgegenzuwirken, wie solche in dem gegen den Ritterquälerei-Verder (Wartmannsagen) eingeleiteten Strafverfahren, sowie bei der letzten Reichstagswahl in Coblenz-Weiden und bei anderen Vorwahlen festgestellt worden sind?“

• Berlin, 12. Jan. Der Etat der Generalordenskommission für 1911 fordert 300 000 M. für Anschaffung und Unterhaltung der Ordensinsignien, das sind 80 000 M. mehr, als im vorigen Etat ausgesetzt waren.

• Berlin, 12. Jan. Die Geschäftsordnung für das preussische Abgeordnetenhaus ist im Abgeordnetenhaus neu ausgegeben worden. Sie

## Zwischen Pflicht und Neigung.

Preisgekrönte Novelle von A. Bingeler (Nachdruck verboten.)

Das junge Mädchen lachte heiter und erwiderte: „Der Ring ist ein kleiner Teil für mich. Ich habe ihn vor einiger Zeit als alt gekauft. Der Oheim lachte mich zwar aus und bewies mir, daß es eine ganz moderne Arbeit sei, und er begaberte ihn deshalb zum gewöhnlichen Hausgeschmuck. Wenn der Ring nun statt aus dem 19. Jahrhundert aus dem 17. wäre, würde Ihnen dann das Herz besser aus ihm schmelzen?“ fügte sie heiter hinzu.

„Gewiß nicht, und ich glaube, auf mich hätte er kaum mehr Eindruck gemacht, wenn er noch viel älter gewesen wäre. Doch lassen Sie mich sehen, was steht denn da unten am Fuße?“

Seewald las:

Ein guten Willen  
Ein fröhlich gewissen,  
Ein guten Trunk  
Ein freudiger Sprund  
Ins ewige Leben  
Das wolle Gott allen frommen geben.“

„Das hat der unternehmende moderne Typus, meistens wenigstens von einem echten alten Krüge richtig und mit Geschick abgeschrieben“, sagte der Hofrat und betrachtete den stattlichen schänen Ring mit so mißbilligendem Auge, wie etwa eine Frau Ober-Gehemrätin die Gattin eines einfachen Rates, wenn diese in öffentlicher Versammlung allzuweit bei ihr Platz genommen. Der begeisterte Altertumsforscher konnte dem Nachweis eines modernen Meisters nun einmal nicht den Rang eines wirklichen alten Tongefäßes einräumen.

„Du, Elise, hm, ein fröhliches Gewissen“, begann der Hofrat nach einer Weile und stotternd. „Ja, ich glaube auch, daß es ein veritabler Martin Schongauer ist. Aber dann, hm, dann ist er doch weit mehr wert als zehn Mark.“

„Versiehe schon, Datschen, du machst dir wohl Gewissensbisse, daß der Salomon zu wenig bekommen habe, er überverteilt worden sei“, meinte Elise. „Weißt, Datschen, die Sache überläßt du mir. Der Salomon gibst du, das bitte ich mir als dein Affekt aus, keinen Pfennig mehr. Der hat das Bild auf dem Stiefelhof gekauft, wo es auf die innere Seite der Scheunenlinie genagelt war. Der Mann kommt immer mehr herunter; er verkauft, was nur immer zu verkaufen ist.“

Lieber das Gesicht des alten Herrn lag ein recht zufriedenes Lächeln. Daß der Stiefelhauer der ursprüngliche Eigentümer gewesen, kam ihm gar nicht in den Sinn. Der hatte ein kleines Kapital von ihm entliehen. Die freute sich Salomon heimlich auf den Verkaufstag, wo der Bauer die mit Not zusammengekauften Pfänder bringen werde! Elise konnte den Oheim. Sie schaute ihn mit ihren schönen, braunen Augen verständnisvoll an, und beide lachten heiter auf, als habe einer den anderen auf geheimen Wegen erwischt.

Der Stiefelhauer aber atmete am nächsten Termin gar tief und freudig auf, als er mit den von Hofrat Salomon zurückgewiesenen Pfänden ein anderes Ding in seinem großen Schuldenmantel finden konnte. Und sobald er heimgekommen, suchte er alle Räume des immer mehr zerfallenden Stiefelhofes durch, ob nicht noch irgendwo ein altes, veräugertes Bild steckte. Aber er fand keines.

Auf dem Korridor wurden rasche und kräftige Schritte laut. Die Elise öffnete sich, und Fritz verlag trat ein. Der Offizier glück seiner Schwester weiter ausfallend. Auch die herzoginwende Freundschaft, die in den braunen Augen und den milden Zügen Elises lag, schmelzte ihn. Aber ein anderer, fremder Ton war ihr doch beigemisch. Es fehlte die Ruhe, das Behagen, das Elises Erscheinung eine natürliche Festigkeit ohne jeden Zwang gab. In den jungen Offiziers Aufsetzen lag dagegen, für einen scharfen Beobachter in Haltung, Sprache und

Gebärde dennoch ein Anflug von Unbeständigkeit, vielleicht sogar Charakterchwäche.

„Trotzdem, collectum, drei gelehrte Häupter bei einander!“ rief Fritz verlag lachend. „Du paßt untereinander schlecht hinein. Ich hatte zwar auch nicht erwartet, Sie, Doktor, hier zu finden. Eigentlich, Datschen, komme ich besonders deinetwegen. Kannst du mir einige Minuten schenken? Ich möchte eine Angelegenheit mit dir zu besprechen.“

„Gerne, Fritz“, erwiderte der Hofrat. „Ein leichter Scherz, der über sein wohlwollendes Gesicht bei den Worten des Neffen geistig war, hätte allerdings die volle Wahrheit seiner Bemerkung bezweifeln lassen können.“

Die beiden Männer verließen das Zimmer, in welchem Elise und Seewald zurückblieben. Auch über Elises eben noch so heitere Stimmung lag eine leichte Verfinstung geworfen zu sein, und in ihren Antworten zeigte sich unerkennbare Zerstreuung, als wären ihre Gedanken den zweiten gefolgt.

„Ich bitte um eine Belehrung, Fräulein Elise“, unterbrach Seewald eine längere Pause der Unterhaltung.

„Eine Belehrung von mir?“ fragte das Mädchen, während sie ihre Aufmerksamkeit zu sammeln suchte.

„Als Sie vorhin mit dem Bilde in das Zimmer hier traten, riefen Sie: „Gefallen sei der brave Abt Malveggi!“ Was hat der mit dem von Ihnen entworfenen Kunstgebilde zu tun?“

„Es ist sehr feinsinnig von Ihnen, sich den Anzeichen zu geben, als wäre ich imstande, Sie über irgend etwas zu belehren“, erwiderte Elise mit wiedererwonnener Heiterkeit. „Das ist auch so eine Art Gersten-Torn-Grund, wenn ich Ihnen...“

„Nun, so werden Sie denn einer kunsttechnisch-historischen Belehrung durch meine Beihilfe gewürdigt! Der italienische Abt Luigi Malveggi, ein großer Altertumsforscher, hat ein Verfahren entdeckt, alte vernachlässigte Gemälde wieder instand zu setzen. Nach seiner Anleitung verfuhr ich.“

„Woraus schließen Sie denn, daß unter der Schmutzschicht eine Perle verborgen sei?“ fragte Seewald weiter.

Das Gespräch, welches sich nun entwickelte, gestaute Elise in für sie angenehmer Weise, so daß sie nicht merkte, wie die Unterredung des Bruders mit dem Oheim sich ziemlich in die Länge zog. Endlich traten die beiden wieder ein. Elise warf einen forschenden Blick auf sie. In dem Gesicht des Bruders hatte die gewöhnliche, sorglose Heiterkeit wieder wie immer Platz genommen, während der alte Hofrat, trotz vieljähriger Verheirathung bei Hofe und in der besseren Gesellschaft weniger geübt, Masken anzuziehen, einen Anflug von Ernst, fast Trauer nicht zu verhehlen vermochte.

„Machen Sie einen Spaziergang mit, Doktor!“ fragte der Offizier, zu Seewald gewandt.

„Meine freie Zeit ist halb abgelaufen; es lohnt sich nicht der Mühe“, erwiderte dieser auf die Uhr blickend.

„Sei einmal genügsam, und beschreibe dich mit der Begeisterung deiner Schwester“, sagte Elise und erhob sich. „Wißt du eine Ausnahme bilden und ein aufmerksamer Bruder sein?“

„Sehr gerne, aber in einer halben Stunde...“

„Bin ich deiner überdrüssig“, unterbrach ihn die Schwester lachend. „Dann hast du Dienst, ich kenne das. Also eine halbe Stunde. Gehst du, Datschen! Auf Wiedersehen, Herr Doktor!“

(Fortsetzung folgt.)

enthält die im Vorjahre angenommenen neuen Bestimmungen über die Sitzungspolizei und die Ausschließung von Abgeordneten von den Verhandlungen des Hauses.

8. März, 12. Jan. Der Vorsitzende der aufgelösten Lorrain sportive, Camain, wurde heute mittags wegen Fluchtverdrachts verhaftet. Er steht unter der Anklage, zum Landstreichersbruch aufgehetzt zu haben.

## Ausland.

### Frankreich.

Mißstände im Bahnbetrieb.

\* Paris, 12. Jan. Pariser Blätter melden, daß seit einiger Zeit auf der kleinen Verbindungs-Linie zwischen dem Bahnhof St. Germain und der Großen Gürtelbahn 215 vollbeladene Frachtwaggons hängen, die bei der Witterungsveränderung vollständig in Vergessenheit geraten seien. Die Spitzbuben der Umgebung versorgten sich dort ungestört mit Vorräten für den Winter.

\* Paris, 12. Jan. Der Präsident des Vereins der Pariser Kaffeegeschäftler erhob in den Blättern Beschwerde darüber, daß infolge der Transportschwierigkeiten auf der verstaatlichten Westbahn kaum die Hälfte der Kaffeemengen nach Paris komme. Der Verein habe versucht, den Kaffee auf Umwegen nach Paris zu bringen. Es gäbe Kaffeegeschäftler, die seit dem 2. Dezember keinen einzigen Sack Kaffee erhalten hätten. Auf die von Zeit zu Zeit gestellten Anfragen des Kriegsministeriums habe der Verein antworten müssen, daß er keinen Kaffeevorrat mehr habe.

### Spanien.

Spanien sieht sich vor.

\* Madrid, 12. Jan. Der Minister des Innern hat die Eisenbahndirektoren aufgefordert, ihn unverzüglich zu benachrichtigen, falls eine ungewöhnliche Bewegung unter dem Eisenbahnpersonal beobachtet werden sollte; er hat ferner die Gouverneure von Badajoz, Caceres und Pontevedra angewiesen, ihn über den Zustand der portugiesischen Eisenbahnanlagen auf dem laufenden zu halten. Schließlich wurden alle Gouverneure durch ein ministerielles Rundschreiben um Mitteilung ersucht für den Fall, daß die spanischen Bahnanlagen verfallen sollten, ihre ausständigen portugiesischen Kollegen zu unterstützen.

### Luttschiffahrt.

\* St. Francisco, 13. Jan. Batlam, der hier Schiffschiff ausfuhrte, ist aus 30 m Höhe mit seinem Antoinette-Eindecker abgestürzt. Batlam wurde unter dem vollständig zertrümmerten Apparat mit großer Mühe hervorgeholt.

### Arbeiterbewegung.

\* Lüttich, 12. Jan. Heute mittags fand eine große Kundgebung von etwa 40000 ausländischen Bergarbeitern statt, die mit Frauen und Kindern aus den Dörfern des Kohlenreviers herbeigekommen waren und sich vor dem Volkshaus versammelt hatten, wo einige Deputierten Ansprachen hielten. Die Kundgebung ist friedlich verlaufen.

### Das Erdbeben in Asien.

\* Petersburg, 12. Jan. Meldungen aus Wjenzij besagen, die Zerstörungen durch das Erdbeben gleichen denen im Jahre 1887. In Wjenzij, Brichowolst, Tolmat und den umliegenden Dörfern sind mehrere Tausend Häuser eingestürzt oder beschädigt. Die Zahl der Toten wird trotz der geringen Bevölkerungszahl auf 400 geschätzt. Die Bevölkerung nützt in Zelten und Schlitten, bei einer Kälte von 15 Grad. Der Gouverneur bittet, in ganz Rußland Sammlungen zu veranstalten. Der Senator Semenov Tschumanski erklärt heute einen Aufruf mit der Bekanntgabe der Sammelstellen.

### Provinzielle Nachrichten.

[H] Anhalt, 12. Jan. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Bürger-Schützenverein sein diesjähriges Winterfest. Die musikalischen Darbietungen, die den ersten Teil des Programms ausfüllten, wurden ausgeführt von der Kapelle des 57. Infanterie-Regiments aus Weisel. An das Konzert schloß sich ein Ball. Mit dem Winterfest war zugleich die Kaisergeburtstagsfeier verbunden. Die übliche Kaiserrede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Nicht weniger gedachte man des hohen Protektors des Schützenvereins, Sr. Durchlaucht des Fürsten Alfred zu Salm-Salm, und des ganzen durchlauchtigen Hauses. In das Hoch, das der Redner auf den Vereinsprotektor und das erlauchte Fürstenhaus ausbrachte, stimmten alle Festteilnehmer um so kräftiger und begeistert ein, als es galt, von neuem gegenüber grundlosen Verdächtigungen zu beweisen und zu bekräftigen, daß nach wie vor ein gutes Verhältnis bestehe zwischen dem hohen Fürstenhause und der Bürgergesellschaft Anhalts. Das Winterfest verlief in anregender, schöner Weise. Daß man mal wieder recht gemühtlich feiern konnte, wie man das in Anhalt gewohnt ist, zeigte schon der Umstand, daß alle Anwesenden mit ganz geringer Ausnahme bis zum Schluß in der feischlichsten Stimmung zusammen blieben. Wer geschmeichelt hatte, daß das Fest, wie schon andere, durch Duerzbeizereien von gewisser Seite in die Brüche gehen würde, sah sich angenehm enttäuscht. Möge es auch in Zukunft so bleiben, denn es geht doch, wie das Winterfest gezeigt hat.

\* Warmen, 12. Jan. In vergangener Nacht erkrankte in einem Anstalt von Geisteskranken die 58 Jahre alte Frau Nikisch aus Oßlitz ihr 8 Wochen altes Enkelkind in Armenien der Eltern des Enkelkinds in einem Wachsfaß. Die Frau wurde verhaftet, sie gefand das Verbrechen ein.

\* Gießheim, 11. Jan. Der Leutnant von Krenn vom hies. 79. Infanterie-Regiment rettete heute nachmittags 3 7-jährige Knaben, die beim Ganges Dinnenwall durch das morsche Eis gebrochen waren, vom Tode des Ertrinkens, indem er den verfallenden Kindern in voller Uniform nachsprang und alle 3 glücklich aufs Trockene brachte.

### Aus Nah und Fern.

— Hannover, 12. Jan. Der „Hann. Courier“ meldet: In der Nacht zum Samstag ist in Hast bei Dautzorf der Bahnarbeiter Fischer verhaftet worden, der nach seinem eigenen Geständnis den Rittmeister v. Krojitz am 22. Januar 1901 in Gumbinnen erschossen hat. Gewissensbisse über die Tat trieben Fischer dazu, zu seinem Schachtmelster u. zu dem Rittmeister gelegentlich eines Gesprächs zu sagen, „der Schacht, der Krojitz, mußte sterben, er ist durch einen Schuß aus meinem Karabiner, Nr. 19, getötet.“ Er ist heute früh verhaftet worden. Nach einer späteren Meldung hat der Bahnarbeiter F. bei der Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter seine Aussage widerrufen und erklärt, er habe die Selbstbegehung im Delirium gemacht. Trotzdem wird F. aber noch im Untersuchungsgefängnis festgehalten. — Eine spätere Nachricht besagt: Die Angelegenheit ist jetzt zur weiteren Verfolgung der Staatsanwaltschaft zu Hannover übergeben worden, die nachprüfen wird, ob die Angaben F. doch nicht auf Wahrheit beruhen. Jedenfalls steht nach einer Mitteilung des Amtsgerichtes Rodenberg, in dessen Gefängnis F. untergebracht ist, fest, daß der Verhaftete in der Tat während der in Betracht kommenden Zeit bei dem Dragoner-Regiment Nr. 11 in Gumbinnen gestanden hat.

— Berlin, 12. Jan. Von den 3 Leichen, die man in der Nähe von Kappelen aus der Unter-Preze gezogen hat, handelt es sich um die 29-jähr. Ehefrau des Fiskus Pohlitz und ihre beiden Kinder im Alter von 5 1/2 und 2 Jahren. Die Frau, die seit einiger Zeit Spuren von Schwermut zeigte, hatte sich am 5. Nov. aus ihrer Wohnung im Reife Oppels fortbegeben und war später in Breslau gesehen worden. Von hier aus scheint sie nach Berlin gegangen zu sein.

— Breslau, 12. Jan. Die Fahrabgablerin Auguste Kluge, die gestern vom Schwurgericht wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, verhaftete sich bei ihrer Abführung ins Gefängnis durch Selbstmord. Sie starb wenige Stunden später, nachdem sie ein Giftglas abgelegt hatte.

— Buenos-Aires, 12. Jan. Hier entstand in einer in Betrieb befindlichen Feuerwerksfabrik eine gewaltige Explosion. Das Fabrikgebäude wurde vollständig zerstört und 8 Nachbarhäuser stark beschädigt. Es blieben 35 italienische Arbeiter unter den Trümmern liegen. 9 davon wurden als verköhlte Leichen hervorgezogen. Die übrigen sind bisher noch nicht aufgefunden worden. Wahrscheinlich haben sie alle den Tod gefunden.

### Städtische Nachrichten.

\* Bocholt, 14. Jan.

(?) Anmeldungen zur Stammrolle. Alle jungen Männer, welche im Laufe des Jrs. das 20. Lebensjahr erreichen und ihren Wohnsitz in Bocholt haben, sowie diejenigen älteren Militärpflichtigen, welche noch nicht als Soldat gebient haben, auch noch nicht durch Empfang eines besondern Scheines der Obersteckkommission von der Wiederholung der Anmeldung entbunden sind, müssen sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. unter Vorlage ihres Geburtscheines, sofern sie nicht im hiesigen Bezirk geboren sind, bzw. des erhaltenen Lösungsscheines im Verwaltungsgebäude in der Nebenstraße Nr. 1 zur Verfertigung der Stammrolle persönlich melden. Sind Militärpflichtige während des genannten Zeitraumes zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer oder Brotgeber die Verpflichtung, die Anmeldung zur Stammrolle zu bewirken. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verfertigung dieser unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

(+) Fahrtscheinhefte für nur einfache Fahrt wurden bislang nur im innerdeutschen Verkehr ausgeben. Wie jetzt verlautet, können in solche Hefte ab 1. Mai auch folgende Bahngelände bzw. Bahngelände eingetragen werden: Belgien, Holland, Österreich-Ungarn, Dänemark, Schweden, Finnland, Rumänien.

### Für Lungenkranke.

Das Institut für pathologische Anatomie der kgl. Universität Catania schließt einen Bericht über das von Herrn Dr. Gehrin entdeckte Stoffan mit folgenden Worten: „Nach alledem erreicht es uns zum Vergnügen, Ihnen aufrichtig zu gratulieren, daß es Ihnen gelungen ist, ein solches Heilmittel herzustellen, welches mit leichter Anwendbarkeit eine sichere und dauernde Wirkung vereinigt. Dieses darf mit ruhigem Gewissen nach Ursache wie Wirkung, als das beste, wirksamste und geeignetste Mittel gegen die Lungenentzündung bezeichnet werden.“ Das Stoffan ist auch in den berühmten Heilorten Davos, Arosa, St. Moritz, in den bekanntesten deutschen Heilbädern für Lungenkranke, sowie in Bogen, Meran, Wiesbaden usw. als ein wirklich zuverlässiges Mittel bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane erkannt worden. Es wird in Form von angenehmen schmeckenden Mischpulvertabletten oder als sirupartige Lösung von jeder Apotheke vorrätig gehalten bzw. prompt befaßt und ist nirgends offen nach Maß oder Gewicht, sondern nur in den genannten Originalpackungen erhältlich, welche mit den Siegelmarken der Fabrik gem. & dat. Produkte geschützt sind. 1 Schachtel Stoffanpulvertabletten oder 1 Schachtel Stoffanlösung kostet M. 3.20. Wo es nicht erhältlich ist, wende man sich an die Stadtpothek in Singen a./R., Raststraße 11.

### Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 15. Januar.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.

Die vorläufigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemein-

schafliche hl. Kommunion; Samstag

1/12 Uhr Vorbereitung.

Biebfrauen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.

5 1/4 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).

7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.

9 Uhr hl. Messe.

(Hospiz).

8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-

hochamt; abends 6 Uhr Sakraments-

andacht.

St. Klara.

Dienstag 5 1/4 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes.

Sonntag (Fest der hl. Agnes).

18 stündiges Gebet von morgens 6

bis abends 7 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 15. Januar.

6 Uhr erste hl. Messe.

1/7 Uhr zweite hl. Messe.

1/7 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 1/3 Uhr Christenlehre und

Andacht.

Suche zum 1. März oder später ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Dr. Driessen,

Nordstraße 20.

Wohnhaus

am Hembener Weg ist zu kaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnhaus

inmitten der Stadt zum 1. April oder

später billig zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

3 bis 4 schöne

Zimmer

mit Zentralheizung, sowie eine

Unterwohnung

von 5 Räumen zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Die von Herrn Alois Steiner

benutzte

Wohnung

Nordwall 692 ist per 1. August

anderweitig zu vermieten.

Gustav Grote.

Eine Wohnung

von 3 Räumen nebst Zubehör in der

Nähe der Josephskirche zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schöne

Unterwohnung

von 4-5 Räumen in der Nähe der

Hebenastraße per 1. März zu ver-

mieten.

Ostmauer 8.

Möbl. Zimmer

mit Morgentasse oder voller Pension

an bester Herren zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnhaus

von ca. 7 Räumen nebst Zubehör in

der Nähe der Heiligschloßkirche zu

vermieten. Mietpreis ca. 500 M.

Offerten unter P. A. 710 an die

Expedition d. Bl.

Raum und

Kraft

für 50 bis 120 Webstühle

zu vermieten.

Offerten unter K. P. 9989 an

Rudolf Mosse, Köln.

## Grundstücksverkauf.

Im Auftrage des Herrn Bernhard de Beay zu Bolkum werde ich am Donnerstag, dem 19. Januar 1911, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Restauration Rüst ers zu Dingden das in der Gemeinde Dingden belegene

Grundstück Flur G. Nr. 277/19, Weide, groß 2 Hektar 12 Ar, öffentlich und meistbietend zum Verkauf auslegen.

Boholt, den 10. Januar 1911.

Heinrich von Delft,

bevollmächtigter Auktionator.

## Schweine-Verkauf.

Am Montag, dem 30. Januar, nachm. 2 Uhr,

läßt Frau Wwe. Dobbert gen. Wörmann in Bolkum

13 tragende, teils hochtragende Schweine,

1 Eber, ca. 10 Monate alt,

meistbietend auf Kredit an ihrer Wohnung verkaufen.

W. Kösters.

## Vorsicht beim Einkauf

Zum Zwecke der Täuschung werden für die berühmten „Original-Neichel-Essenzen“ häufig grobe Nachahmungen, sogar auch unter verwechselungs-ähnlichen Namen und Verpackung angeboten und zu unterchieden verführt. Hier vor sei dringend gewarnt. Die echten Original-Neichel-Essenzen sind nachweislich die verbreitetsten und renommiertesten zur weichen Selbstverfeinerung sämtlicher Liköre, Brantweine, alkoholfreien Getränke etc. und dürfen nur in Originalpackungen mit unverletztem Kapselfeld, der die Marke „Lichtberg“ trägt, abgegeben werden. Man lasse sich daher keinesfalls durch Nebenarten wie „ebenfogut“ usw. beeinflussen oder verleiten etwas anderes zu kaufen, sondern verweigere jede Nachahmung oder fogen. Ersatzfabrikate. Niederlagen in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen Progerien, Apotheken etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Neichel, Berlin SO.

In BOCHOLT bei DROGERIE BRUNS, Nordstr. 22, gegen- über J. & A. Temming. Fernsprecher 192.

## Düngerstreumaschine „Westfalia“

mit Goliathkette,

strent alle künstlichen Düngemittel:

Kalk, Kalkpulver, Kainit, Knochenmehl, Guano, Kalisalz, schwefelsaures Ammoniak, Superphosphat, Salpeter, Thomasphosphate

und deren Mischungen nach Vorschrift.

2 Meter Streubreite,

1- oder 2-spännig,

eingetroffen und bei mir am Lager jederzeit zu befehtigen.

Boholt, Westend 607,

Paul Driessen.

## Steinhauerei und Marmorschleiferei

von

Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Boholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und

Sandstein, ferner

Mettlacher Flur- und Wandplatten

(Esterchen)

in reicher Auswahl, sowie

Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-

Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Musterbücher franko.

Die neuesten Muster in Tapeten

und Borden für das Jahr 1911 empfiehlt

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Neustr. 16, H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschneitten.

### Gesellschaft E

Wein

Telephon

empfehl

Moselweine von W

Reinweine „

Rotweine „

Malaga W. 1.50

Madeira-Portweine

pr. 3

Champagner Sch

blanche 1/1 M.

Ausführliche Pre

Heinrich Sto

Zahn

H.

Nord

Eingang

Rückfähr

Stiftjähre,

Goldp

Aronen, Bar un

Zähne ohne

Ka

nichts and

HUS

Geiserte, Mo

schmelzung, A

gallen, als die

ES

Brust-Ca

mit den „D

ES

verbürgen den

Palet 25 Pf.

Su haben bei G

Germania-Dr

Germania-Dr

warenhandlun

Ch. Schilling,

Handlung

Entz

rosig sart und bier

Haut nach kurzem

schien

Lilienmilch-S

von prachtvollem

Bergmann & Co., B

St. Georgius-Apoth

Löwen-Apotheke

Trans

: 7

als Wellen,

Elektrore, Lo

Wien

Wien

Ludw. Holst

Fernspr. 81

Billig

erzielen Sie

währte, 10

Frei schäfer

„Musikant“

Man schre

Sept.: „Me

am 17. Ma

am 5. Sept

gessen un

kauf.

Salzum werde ich  
2 1/2 Uhr, in der  
de Dingen belegene  
Geltar 12 Nr.

Delft,



am. 2 Uhr,  
um  
de Schweine,

Kösters.

Sinfaut

die berühmte  
grobe  
schleiferei  
boten und zu  
und gewarnt.  
und nachweis-  
zur reellen  
Brennwein,  
nur in Drig-  
erfolgt, der  
ben werden.  
Rebensarten  
der verleiten  
weitere jede  
nte. Nieder-  
eine Schilder  
wo nicht er-  
el, Berlin SO.

22, gegen-  
er 192.

idhine  
ia

te,  
ngemittel:

umehl, Guano,  
Superphosphat,  
de

Borifchrift.  
breite,

ig,  
ger jederzeit zu

607,

ssen.

erschleiferei

Wiese

il Nr. 6,  
ortiger

äler

it, Marmor und  
andplatten

hl, was  
ten, Waschtisch-  
Spülsteine.  
ge Preise.

in Capeten  
ahr 1911 empfiehl  
en, Naust. 16.  
ratist beschritten.

**Gesellschaft Eintracht, E. V.,**  
Weinhandlung,  
Telephon Nr. 183,  
empfiehlt ihre  
Moselweine von M. 1.— bis M. 3.—,  
Rheinweine " " 1.— " 4.50,  
Rotweine " " 1.10 " 2.50,  
Malaga M. 1.50, Cognac " 3.—,  
Madeira-Portwein-Scherry " 2.50  
pr. Flasche,  
Champagner Schmalein Cie., Carte  
blanche 1/2 M. 4.50, 1/3 M. 2.75.  
Ausführliche Preislisten versendet  
Heinrich Storm, Kastellan.

**Zahnersatz!**  
**H. Schüren,**  
Nordstrasse 16,  
Eingang Langenbergstr.  
Künstliche Zähne,  
Stiftzähne, Plomben,  
Goldplomben.  
Kronen, Bar und Kapselbrücken.  
Zähne ohne Gaumenplatte.

**Kaufet**  
nichts anderes gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Asthma u. Ver-  
schleimung, Krämpfe, Reiz-  
husten, als die feinschmeckenden

**Ratier's**  
**Brust-Caramellen**  
mit den „Drei Tannen“.  
5900  
verbürgen den sicheren Erfolg  
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.  
Zu haben bei Gebr. W. Hüfner,  
Germania-Druck in Bocholt,  
Hermann-Dring in Bocholt,  
Kolonialwarenhandlung in Bocholt,  
Th. Schilling, Kolonialwaren-  
handlung in Rheede.

**Entzückend**  
rosig hart und blendendweiss wird die  
Haut nach kurzem Gebrauch der allein  
echten  
Lilienmilch-Seife „Südsterne“  
von prächtigem Wohlgeruch von  
Bergmann & Co., Berlin, 50 Pf. pr. Stk.  
St. Georgius-Apotheke, Marien-Apotheke  
Löwen-Apotheke und Apotheke in Rheede.

**Transmissions-  
Teile:**  
als Wellen, Kupplungen,  
Gleitringe, Lager aller Art,  
Niemenscheiben etc.  
Preis vorzütig.  
Ludw. Heisse, Dortmund,  
Fernspr. 851 und 300 7.

**Billige Eier**  
erzielen Sie durch das be-  
währte, 1000fach gelobte  
Ei „Muskator“ - Geflügel-ener-  
„Muskator“, gef. gef. 65 432.  
Man schreibt uns am 8.  
Sept.: „Meine Hühnerchen  
vom 17. März 30. haben  
am 5. Sept. mit Eiern be-  
gannen und jetzt im 8.  
Monat die Grösse ihrer  
Eier und werden lediglich  
nur mit „Muskator“-Ei-  
„Muskator“ u.  
Nörnern gefüttert.“  
Alleinige Niederlage für  
Bocholt:  
**Gebr. Steiner,**  
Drogerie zum weissen Kreuz,  
Rud. Nr. 8,  
Fernsprecher 257.

Die von mir vertretene Liebig-Gesellschaft  
will durch Veranstaltung eines  
**Bezirks-  
Preis ausschreibens**  
die geehrten Hausfrauen sowie andere kochkundige  
Bewohnerinnen und Bewohner der Provinz West-  
falen dazu anregen, sich in ungezwungener Weise  
über  
„Ihre Erfahrungen in der Verwendung  
von Liebig's Fleisch-Extrakt“  
zu äussern. Für die besten und interessantesten Ein-  
sendungen, deren Umfang zwei grosse beschriebene  
Briefbogenseiten nicht überschreiten soll, werden  
verteilt:  
**1 erster Preis von Mk. 100,**  
**1 zweiter „ „ „ 50,**  
**1 dritter „ „ „ 20,**  
**2 vierte Preise „ „ „ 10,**  
**2 fünfte „ „ „ 5.**  
Die Einsendungen sollen bis zum 21. Januar  
1911 bei mir eintreffen. Bei der in meiner Hand  
liegenden Preisverteilung, deren Ergebnis den  
Beteiligten bis 15. Februar 1911 bekannt gegeben  
wird, können nur Einsendungen aus der Provinz  
Westfalen berücksichtigt werden. Die preisgekrönten  
Arbeiten gehen in das Eigentum der Liebig-Gesell-  
schaft über.  
Köln a. Rh.,  
Mauritiuskirchplatz 5. **Aug. Bennert.**

**Bergisch Märkische Bank**  
Bocholt.  
Hauptniederlage: Elberfeld.  
Zweigstellen:  
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Erefeld,  
Düsseldorf, M. Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn,  
Remscheid, Rhege, Solingen, Saarbrücken, Trier.  
Depotstellen:  
Barmen, Elberfeld, Cronenberg, Wg. Hilben, Lippstadt,  
Moers, Neuf, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.  
Kommanditen:  
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. B.,  
Gosler Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Gersl. B.  
empfiehlt  
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.  
Eröffnung laufender Rechnungen und  
Scheck-Konten.  
Annahme von Spareinlagen.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Verwaltung von Depots,  
Auszahlung von Kreditbrieften.  
Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen  
zu Gunsten von Scheckkonten bei dem R. L.  
Postsparkassen-Amt in Wien.

**Smökt De Smöker**  
von  
**LOENKOTT**  
ANHAUS  
20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 und 75 Pf. das 1/4 Pfd.  
in Grob- und Feinschnitt. Leicht und wohlbeholdlich!

Habe meine  
**homöopathische und physikalische Heilanstalt**  
noch hier verlegt und wohne Dinslakenstrasse Nr. 5, direkt am  
Bahnhof, vis-a-vis Hotel Germania  
Sowohl angängig, kommen alle Leiden zur Behandlung. — Auf  
Wunsch wird rein homöopathisch behandelt. — Elektrisch-galvanische  
Applikation, elektrische Voll- und Wirbelbäder, Fichtens, Tannen- und  
Kiefernadelbäder, Moor-, Schwefel-, Kohlenwasser- und Salzbäder,  
Heilbäder gegen Herzleiden, Durch- und Verstopfung hohler Körperteile,  
Spritzbäder gegen Herzleiden, Festsucht, Rheumatismus und Schiess.  
— Bei obenangeführten Bädern wird bei den Damen die Frisur nicht  
verlegt. — Für Damen Damenbehandlung. — Krankenkassemittglieder  
und Schüler erhalten weitgehenden Rabatt.  
NB. Das Wasser wird von mir auf Eisweiss und Buder untersucht.  
Sprechstunden von 9-12 Uhr vormittags,  
und 2-4 Uhr nachmittags.  
**Wesel, im Januar 1911.**  
**Inhaber der homöopathischen und  
physikalischen Heilanstalt:  
Klein.**

**Sparkasse der Stadt Bocholt.**  
Geschäftsräume: Neuplatz 1.  
Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe  
von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täg-  
licher Verzinsung  
**3 3/4 Prozent**  
Zinsen.  
**Der Sparkassen-Vorstand.**

**Echtes Porzellan unter Preis!**  
Meiner werten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß von dem beliebten  
**indisch-blauem Porzellan**, und auch in **weiss**, wieder eine große  
Partie eingetroffen und zu  
**sehr billigen Preisen**  
ausgelegt ist. Außer obigem Porzellan eine Partie moderner **Wasch-  
Service** extra billig.  
Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit!  
**M. Mühlfelder**  
Bocholt **Osterstr. 33**  
am Ostermarkt.

**Gothaer Lebensversicherungsbaud a. G.**  
Bisher abgeschlossene Versicherungen . . . 1 892 000 000 Mk.  
" ausgezahlte Versicherungssummen . . . 580 000 000  
" gewährte Dividenden . . . 274 000 000  
Sehr niedrige Verwaltungskosten. Die hohen Ueberschüsse  
kommen unverfälscht den Versicherungsnehmern zugute. Sehr  
günstige Versicherungsbedingungen:  
**Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.**  
Unsere Mitglieder bringen wir zur Kenntnis, daß wir sie  
durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Paul Pottmeyer  
erledigte Agentur zu Bocholt  
Herrn Buchhalter F. Passerschroer, Cothringerstrasse 9,  
übertragen haben.  
Herr Passerschroer ist zur Vermittelung von Lebensver-  
sicherungen und zur Erteilung von Auskünften gern bereit.  
Gotha, den 10. Januar 1911.  
**Gothaer Lebensversicherungsbaud a. G.**

Unsere Marke „Pfeilring“ allein  
garantiert die Echtheit unseres  
**Lanolin-  
und  
Lanolin-  
Cream  
Seife.**  
Nachahmungen weisen man zurück.  
**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.**  
Abteilung Lanolin-Fabrik Marlitzkenfelde, Charlottenburg, Salzaufer 16.

**Süssbier! Süssbier!**  
aus der Brauerei **Heinrich Hagedorn**, Rheede.  
**Sehr nahrhaft und wohlschmeckend!**  
**Sehr bekömmlich! Arztlich empfohlen!**  
**Fast alkoholfrei!**  
**Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke!**  
**Besonders geeignet für Kranke, Frauen und Kinder!**  
Vertreter: **H. Meierling,  
B. Ruenhorst,  
B. Böing,  
W. Grotstabel.**

**Zahn-Arzt Brünemann.**  
Sprechst.: 9-12, 3-6.  
Für Kassenmitglieder  
auch von 12-1.  
**PIANOS**  
und Flügel in altbewährter Güte,  
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.  
IBACH-Pianos mit eingebautem  
Klavierspiellapparat, Pianolas mit  
Thermostat und Metronom, sowie  
Harmoniums, empfiehlt in reicher  
Auswahl zu bequemen Bedingungen  
**Rud. IBACH Sohn**  
Kais. u. Königl.  
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik,  
gegr. 1794  
**Barmen**  
Neuerweg 38-42  
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-  
paratur oder Stimmung wende man  
sich an die mehr als hundert-  
jährige Erfahrung des durch  
vier Generationen besteh. Hauses  
**IBACH**

Die  
**Damenwelt**  
liebt ein rosiges, jugendliches Aussehen  
und einen reinen, zarten, schönen Teint.  
Wies dies erzeugt:  
**Seifenpulver, Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul,  
Preis a St. 50 Pf., ferner ist der  
**Lilienmilch-Cream Bada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel  
gegen **Commerprossen**. Tube 50 Pf.  
bei:  
**Geschw. Hoepfner, Herm  
Wielers, Wilh. Wink.**  
Anerkannt bestes und schärfes  
Druckband der Welt.  
Vorzüge:  
Einfacher Sitz.  
Brechen der Feder im Gebrauch ausge-  
schlossen.  
Keine Beschädigung beim Waschen, Sigen,  
Gleiten und Arbeiten usw.  
Kein Schauern oder Rumpfen mehr  
aufsteigen oder Verschleiben umständlich.  
Häufige Reinigung bedarf.  
Kleiner Verkauf:  
**Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.**  
Telephon 185.

# Warenhaus A. WEYL's

## grosser Inventur-Ausverkauf.

Um eine absolute Räumung zu erzielen, habe ich in allen Abteilungen eine  
**enorme Preisermässigung**  
 eintreten lassen.

Sch verkaufe

### Damen- und Mädchen-Konfektion, Pelze, Knaben-Anzüge und Ueberzieher

bis zu **50%** unter Preis.

Auf sämtliche andere Artikel gewähre wie alljährlich **10% Rabatt** beim Einkauf von 3 Mark an.

Als besonders billig offeriere (netto):

|                                     |                           |               |
|-------------------------------------|---------------------------|---------------|
| <b>Bettkattune</b>                  | Meter 57, 44, 35, 27 bis  | <b>20 Pf.</b> |
| <b>80 cm Bettsiamosen</b>           | Meter 63, 54, 46, 38 bis  | <b>27 Pf.</b> |
| <b>Schürzensiamosen</b>             | Meter 108, 90, 78, 57 bis | <b>48 Pf.</b> |
| <b>Schürzendruck</b>                | Meter 104, 95, 79 bis     | <b>57 Pf.</b> |
| <b>Kleiderdruck</b>                 | Meter 54, 45 bis          | <b>39 Pf.</b> |
| <b>Kleidersiamosen</b>              | Meter 90, 85, 65 bis      | <b>37 Pf.</b> |
| <b>Doppeltbreiter weißer Damast</b> | Meter 325, 225, 175 bis   | <b>80 Pf.</b> |
| <b>Hemdentuche</b>                  | Meter 54, 46, 30 bis      | <b>18 Pf.</b> |

|                                           |                       |               |
|-------------------------------------------|-----------------------|---------------|
| <b>Ungebl. Nessel</b>                     | Meter 45, 36, 30 bis  | <b>23 Pf.</b> |
| <b>Ungebl. Körperflanell</b>              | Meter 60, 46, 36 bis  | <b>30 Pf.</b> |
| <b>Wachstuch</b>                          | Meter 120, 85, 79 bis | <b>60 Pf.</b> |
| <b>Nachtjacken</b>                        | 250, 180, 120 bis     | <b>85 Pf.</b> |
| <b>Hemden</b>                             | 390, 280, 180 bis     | <b>95 Pf.</b> |
| <b>Weisse und farbige Kinderschürzen,</b> | 45 bis 75 cm lang,    | <b>95 Pf.</b> |
| <b>Sonntagshosen</b>                      | 12, 9, 7, 5 bis       | <b>195 M.</b> |

### Arbeiterverein Rhede.

Sonntag, 15. Januar, Donnerstag, 19. Januar,  
 Sonntag, 22. Januar,

wird im Hengstmann'schen Saale aufgeführt:

### Kreuz oder Halbmond?

Schauspiel aus der Zeit der Maurenherrenschaft in Spanien.

An den beiden Sonntagen beginnt die Aufführung  
 1/25 Uhr, am Donnerstag 1/29 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Die Herren Ehrenmitglieder und Vereinsmitglieder wollen  
 die ausgeschiedenen Freikarten — wenn möglich — am  
 Donnerstag benutzen.

Rhede, 12. Januar 1911.

Der Vorstand.

### Auflärung!

Zuschneide-Kursus in Muffum und Sport.

Nachdem ich 12 Jahre den Zuschneide-Kursus des Herrn A. Sähne  
 geleitet habe, eröffne ich am 6. Februar 1911 einen

### Zuschneide-Kursus

bei Witwe Bernhard Egeling (Gasthof zur Mühle) in  
 Muffum. Der Kursus erstreckt sich auf alle Zweige der Damen-  
 Konfektion.

Für guten Unterricht wird volle Garantie geleistet.

Honorar 15 M. bei 3 wöchentlichem Unterricht, von 12 1/2 Uhr  
 mittags bis 7 1/2 Uhr abends.

Gefl. Anmeldungen werden bei Witwe Egeling, Gasthof in  
 Muffum, entgegen genommen.

Am 27. Februar beabsichtige ich in Sport (Restaurant  
 Joseph Guting) einen Zuschneide-Kursus zu eröffnen.

Achtungsvoll

F. Ansmink, Osnabrück.

### Marine-Verein.



### Kaisers Geburtstags-Feier

am Sonntag, dem 22. Januar,  
 nachmittags 5 Uhr,  
 im Saale des „Bürgertrug“ (B. Krefe):

### Lichtbilder-Vortrag

des Marinehistorikers Fritz Jacobs, Redner des Verbandes  
 Rhein-Westf. Bildungsvereine.

Thema: Entstehung, Einrichtung und Zweck eines  
 modernen deutschen Kriegsschiffes. Leben und  
 Treiben an Bord, Dienst und Manöver.

Ueber 100 Bilder nach den allerneuesten Original-Aufnahmen der  
 Marine.

Abends 8 Uhr:

### Tanzkränzchen.

**Einkaufspreis** für den Lichtbildervortrag 0,50 M. a Person,  
 für das ganze Fest Herren 1,25 M., eine Dame frei, jede fernere  
 Dame 0,75 M., Ball allein Herren 1,00 M., eine Dame frei.  
 Vorverkaufstickets sind zu haben im Vereinslokale  
 Karl Wint, Osterstr., Restaurant „Bürgertrug“, in der Expedition  
 des „Vogeltrug Volksblattes“ und bei den Mitgliedern.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, etwas Hervorragendes  
 in Lichtbildern zu bieten und bittet um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

### Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Donnerstag, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

### Monats-Versammlung

im Vereinslokale (Langenhoff).

Vortrag über Wertzuwachssteuer und Kapitalverzinsung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

### Dr. med. F. Burkart,

Spezialarzt für Haut- und Blasenleiden.  
 Institut für Röntgenphotographie. Duisburg, Bismarckstr. 33.  
 Sprechstunden: Werktags 10—1 Uhr und  
 abends von 1/26—1/28 Uhr.  
 Dienstags und Freitags außerdem von 3—5 Uhr.

### Konsum-Genossenschaft „Eintracht“

für Bocholt und Umgegend,  
 e. G. m. b. H.

Sonntag, den 15. Januar 1911, nachm. 3 Uhr  
 im großen Saale der Rotenburg:

### General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Halbjährlicher Geschäftsbericht
2. Vortrag (Referent Bissels, Werben).
3. Neuwahl für 3 auscheidende Mitglieder des Aufsichtsrates.
4. Neuwahl für 1 auscheidendes Mitglied des Vorstandes
5. Genehmigung von Verträgen.
6. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder nebst Frauen  
 freundlichst eingeladen. Beim Eingang zum Saal wolle man sich legitimieren.

Der Aufsichtsrat:

3 M.:

Joh. Hüls, Vorsitzender.



Gesunde und kräftige  
 Hunde

200 Eier  
 pro Huhn und Jahr

erhalten Sie nur durch Fütterung von selbsthergestellten  
**Kraftfutter** mit der

### Welt-Knochenzermahlmaschine,

welche zu beschäftigen und zu beziehen ist durch

Bocholt,  
 Westend 607.

Paul Driessen,

Lager landwirtsch. Hilfer  
 Maschinen und Geräte.

### Prima Kalk-Eier

per Dutzend 80 Pf.

zu haben bei  
 Konditorei Eilers,  
 Neustrasse.

Eine schöne

### Oberwohnung

von 4 Räumen, Bodenraum und Keller  
 in der Nähe des Bahnhofs zum 1. April  
 von Beamten zu mieten gesucht.  
 Näheres Realitätsstrasse 17.